

**A N F R A G E** von Hans Egli (EDU, Steinmaur) und Ann Barbara Franzen (FDP, Niederweningen)  
betreffend Sind Wehntaler ZVV-Kunden Bürger II. Klasse?

---

In der Antwort auf die Anfrage KR-Nr. 271/2015 hat der Regierungsrat ausführlich dargelegt, wieso er das stiefmütterlich behandelte Wehntaler ZVV-Angebot nicht verbessern kann. Zusammengefasst kann gesagt werden, dass das Wehntal der Lückenbüsser für alle anderen S-Bahn-Linien ist. Klemmt es irgendwo im Streckennetz, fällt die S 15 im Wehntal ersatzlos aus.

Bei vielen Passagieren Richtung Niederweningen sorgte das immer wieder für Ärger, denn sie strandeten am Bahnhof Steinmaur oder mussten in ihrem Ausgangsbahnhof eine halbe Stunde länger warten.

Nebst den ausgefallenen Zügen hat die S 15 zwischen Niederweningen und Oberglatt in den Morgenstunden auffallend viel Verspätung, was für die Fahrgäste ebenfalls Unannehmlichkeiten bedeutet.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat der Regierungsrat Kenntnis über die Verschlechterung der Fahrplanstabilität im Wehntal, der neuen S15 von und nach Niederweningen. Wenn ja, bitten wir um Beantwortung, warum das akzeptiert wurde, und wie lange der Regierungsrat gewillt ist, dies zu tolerieren?
2. In den Richtlinien der Regierungspolitik 2011-2015 hat der Regierungsrat festgehalten, dass der öffentliche Verkehr leistungsfähig, zuverlässig und qualitativ hochwertig sein soll. Erachtet der Regierungsrat diese Richtlinien tatsächlich als erfüllt, wenn im Durchschnitt jede Woche ein Zug der S 15 ausfällt oder vorzeitig gewendet werden muss?
3. Jede Gemeinde im Wehntal zahlt akonto 100`000 Franken pro Jahr an die SBB. Wenn keine befriedigende Lösung gefunden wird, werden die Gemeinden in Erwägung ziehen, die Gelder zu kürzen. Versteht der Regierungsrat den Handlungsbedarf der Gemeinden?

Hans Egli  
Ann Barbara Franzen